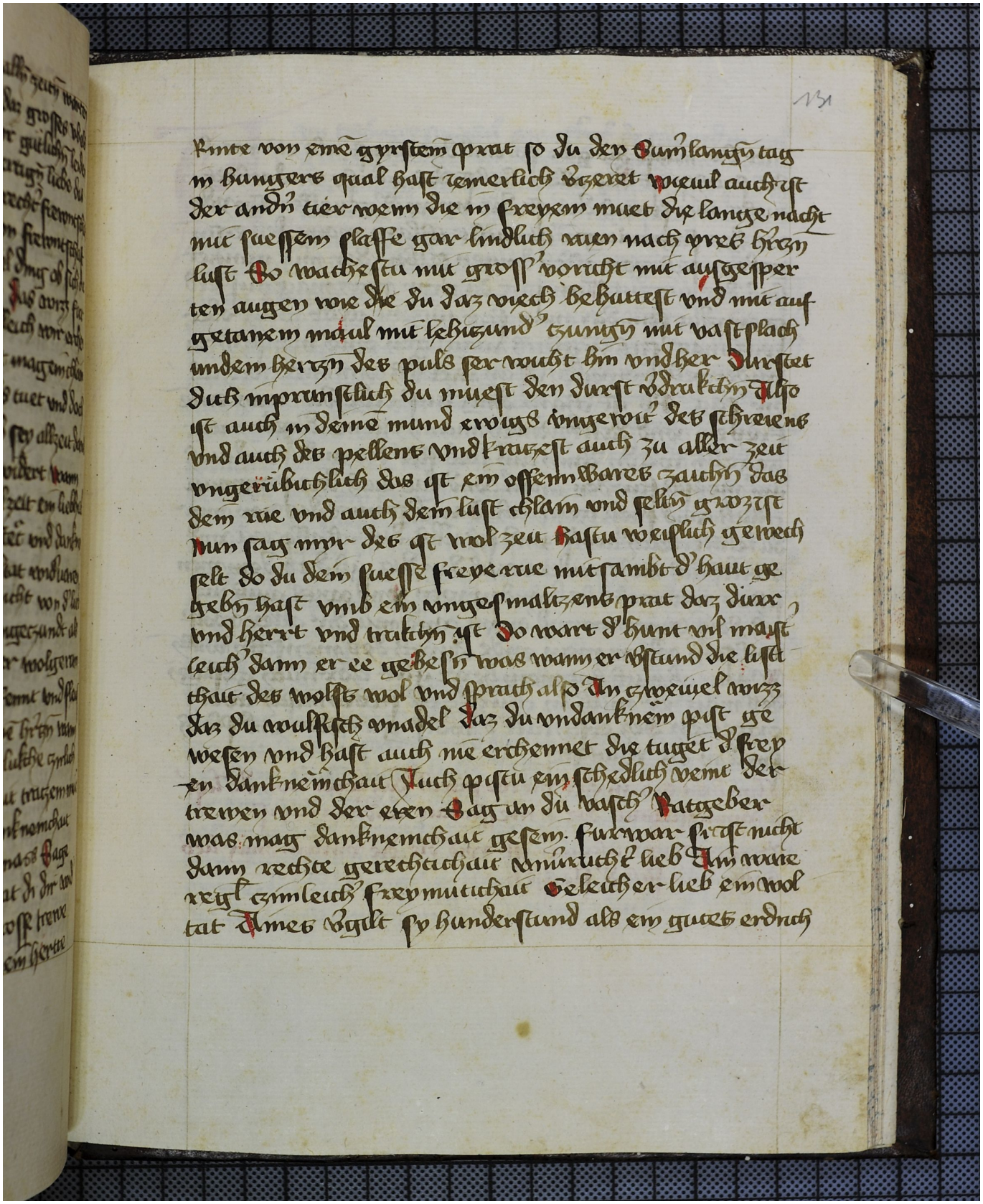
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



Pinte von eme gyrstem prat so du den pum langen tag
in hungers qual hast temerlich bzeret prewl auch ist
der andn tier roem die in freyem muet die lange nacht
mit suessem slaffe gar lindlich ruen nach yres hezn
lust Do wachestu mit gross' vorcht mit aussgesper
ten augen rore die du daz viech behuttest vnd mit auf
getanem maul mit lebizund' zungen mit vast plach
indem hezzn des puls ser rouch hin vndher Durstet
dich mprunstlich du muest den durst vbdrukchen Also
ist auch in deme mund ewigs ingerou' des schreiens
vnd auch des pellens vnd krazest auch zu aller zeit
vngerüblichlich das ist em offenbares zaichen das
dem rue vnd auch dem lust schlam vnd selen grozzist
Nun sag mir des ist wol zeit Hastu weiplich gewech
selt do du dem suesse freye rue mit sambt d' haut ge
geben hast vnd em vngesmaltzens prat daz dirr
vnd herrt vnd trukchen ist Do wart d' hunt vns mast
leuch' dann er ee gebessn was wann er vstund die lust
thaut des wolfs wol vnd sprach also In zwewel wizz
daz du roulfisch vnadel daz du vndankneem pist ge
wesen vnd hast auch nie erchennet die tuget d' frey
en dankneemchaut Auch pistu em schedlich veme der
trewen vnd der eren Sag an du vasch Ratgeber
was magt dankneemchaut gesem. Furwar sprcht nicht
dann rechte gerechtichaut kunstichlich lieb Im rane
regl czimleich freymutichaut Geleicher lieb em wol
tat Almes vgilt sy hunderstund als em guetes erdnich